

# Ziel: Keine negativen Schlagzeilen mehr <sup>KT</sup> 05.05.09

Polizei, KJR und Veranstalter arbeiten zusammen



Gemeinsam aktiv für den Jugendschutz: Helmut Pfaff, Jugendbeamter der Polizeiinspektion Kitzingen, und Herbert Köhl, Jugendpfleger und Geschäftsführer des Kreisjugendringes. Foto: privat

■ **LANDKREIS KT.** Ein dickes Lob für die Veranstalter von Jugendfeten gab es bei einem Infotreffen, zu dem Kreisjugendring und Polizei geladen hatten. Allen Beteiligten war aber auch nach der Sitzung klar, dass die Probleme noch lange nicht überwunden sind.

Mehr als 30 Verantwortliche für die Organisation von Open Airs, Weinfesten, Kirchweih-Veranstaltungen oder Jugendzentrumsfeten nutzten die Gelegenheit zum gegenseitigen Erfahrungsaustausch im Landratsamt. Herbert Köhl vom Kreisjugendring und Helmut Pfaff als Jugendbeamter der PI Kitzingen gaben anhand der Infobroschüre „Veranstaltung geplant – Jugendschutz in der Praxis“ wertvolle Tipps zur Umsetzung des Jugendschutzes in der Praxis. Köhl betonte, es sei für alle Beteiligten wichtig, die neue Sicherheitspartnerschaft als Chance zu begreifen. Denn durch gemeinsame, vernetzte Anstrengungen könne erreicht werden, dass auf längere Sicht Veranstaltungen wieder im „normalen“ Rahmen ablaufen, was den Alkoholkonsum von Kindern und Jugendlichen angehe. Es müsse im Interesse aller Beteiligten sein, dass künftig wieder die positive Berichterstattung über gelungene Feiern und Feste überwiege und die Negativschlagzeilen wegen betrunkenen Kinder und Jugendlicher die Ausnahme bleibe.

Im Erfahrungsaustausch wurde klar, dass sich die Veranstalter vor allem über prak-

tische Tipps freuen. Probleme bereiten dabei vor allem die Situation der „offenen“ Weinfeste ohne Umzäunung und der Umgang mit der Erziehungsbeauftragung. Auch die Unsitte vieler junger Gäste, vor dem Veranstaltungsgelände Alkohol zu trinken, wurde in diesem Zusammenhang angesprochen.

Problematisch erscheint auch die Abgrenzung von Privatfeiern zu öffentlichen Veranstaltungen. Köhl und Pfaff versprachen, neue Anregungen und Tipps zu sammeln und den Veranstaltern zeitnah zur Verfügung zu stellen.

## Dem Trend entgegen

Abschließend gab es noch ein dickes Lob seitens des Kreisjugendringes und der Polizei für die Veranstalter. Es sei – nicht zuletzt aufgrund der neuen Sicherheitspartnerschaft – deutlich zu erkennen, dass sich die Veranstalter im Landkreis Kitzingen zusehends bemühen, dem Trend zu „Saufpartys“ entgegenzuwirken und dem Jugendschutz durch eine sorgfältige Planung im Vorfeld und eine durchdachte Organisation der Veranstaltung gerecht zu werden.

Die Veranstaltung endete mit der Bitte des Jugendbeamten Pfaff, die Polizei als Partner in Sachen Jugendschutz und nicht nur als Kontrollinstanz zu sehen. Herbert Köhl betonte abschließend, dass KJR und Polizei jederzeit gerne als Ansprechpartner für Fragen des Jugendschutzes zur Verfügung stehen. \*red\*